

Beuthen a. d. Oder

Landkreis Glogau

3333 Einwohner — An der Chaussee Glogau—Neusalz — 20 Km. von Glogau
Bahnhstation: Beuthen Bez. Liegnitz — Postamt

Im Jahre 1289 wurde Beuthen zum erstenmal als Stadt genannt. Entstanden ist die Stadt aus dem einstigen Bythom (600—900), einer hölzernen Burg, die am Steilufer der Oder bei Dohertwig gelegen war. Um das Jahr 1000 wurde die Burg Bythom nach dem heutigen Platz verlegt und aus ihr entstand dann nach und nach die heutige Stadt Beuthen.

Beuthen nahm einen raschen Aufschwung. Die Chronik berichtet, daß schon zu Beginn des 14. Jahrhunderts ein Nonnenkloster der Magdalenerinnen errichtet war, das einige Zeit später nach Sprottau verlegt wurde. Wegen ihrer günstigen Lage an der Oder war die Stadt in den folgenden Jahrhunderten ein wichtiger Handels- und Verkehrsplatz. Die eigentliche Blütezeit Beuthens fiel in die Jahre von 1580 bis 1618 unter Fabian und Georg von Schönau. In jener Zeit erfolgte der Bau eines neuen Rathauses, die Erhöhung des Turmes der Stadtpfarrkirche, der Bau einer Brücke über die Oder und schließlich der Bau des Gymnasiums Academicum, einer Universität, auf der auch der Dichter Martin Opitz studiert hat. Nach dem Tode Georg von Schönau, auf dessen Anordnung die Stadt besetzt worden war, brach über Beuthen eine Zeit des Unglücks herein. Heere der Kaiserlichen und der Schweden weilten im Dreißigjährigen Kriege wiederholt in der Stadt und plünderten sie. Im Jahre 1694 wurde die Stadt von einem großen Brande heimgesucht, bei dem fast alle Häuser in Asche gelegt wurden. Ein Jahr später wurde mit dem Wiederaufbau begonnen. Damals entstanden die noch heute erhalten gebliebenen wertvollen Stüdgiebel der Häuser am Markt. Im Siebenjährigen Kriege bezog Friedrich der Große nach der Schlacht von Kunersdorf ein festes Lager unweit von Beuthen, woran noch ein Gedenkstein erinnert. Im 18. Jahrhundert wurde Beuthen Garnisonstadt. Es lagen in ihr Kürassiere und Ulanen, im 19. Jahrhundert (bis 1887) Dragoner. Wie viele preußische Städte in der unglücklichen Zeit von 1806 bis 1813 war auch Beuthen den Schikanen und Uebergriffen französischer Truppen ausgesetzt, die in Beuthen zum Teil für längere zum Teil auch für kürzere Zeit einquartiert waren. An das Franzosenlager bei Krollwitz erinnert noch die als Naturdenkmal erklärte Franzosenfieser. Aus der Geschichte Beuthens im 20. Jahrhundert ist besonders der Bau der eisernen Oderbrücke in einer Länge von 700 Meter im Jahre 1907 zu erwähnen, ferner der Bau des Gaswerks im gleichen Jahre, die Elektrizitätsversorgung im Jahre 1920 und der vor etwa 5 Jahren durchgeführte Ausbau des Stadthafens.

Beuthen ist ein schönes kleines Städtchen, das gern von Ausflüglern aufgesucht wird, die teils in der Stadt verweilen, teils auch ihre Wanderungen weiter fortsetzen an der Oder entlang bis nach Carolath mit dem herrlichen zur Zeit der Fliederblüte besonders sehenswerten alten Fürstenschloß.

Bürgermeister: Max Steinberg.

Beigeordnete: Kaufmann Max Reimann, Rordmachermeister Carl Werner, Fleischermeister Richard Kliemt, Wagnermeister Richard Daubitz. (1. z. Z. unbesetzt).

Gemeinderäte: Kfm. Betriebsleiter Hans Skrobek, Bauer Gustav Reimann, Werkmeister Bruno Bieltz, Klempnermstr. Gustav Späth, Müllermeister Max Kretschmer, Postverwalter Gustav Kühne, Bauarbeiter Paul Witt, Bahnhofswirt Eduard Krels.

Stadthauptkass: Hillert.

Schiedsmänner: Kaufmann Max Reimann, Stellvertreter Wagnermeister Richard Daubitz.

Standesamt: Simon.

Gemeindevollzugspolizei: Polizeihauptwachmeister Max Klimsa und Hugo Warnke.

Gendarmeriestation: Gendarmeriemeister Wilhelm Lafel.

Bahnhof: Fischer.

Bahnmeisterei: Marozki.

Postamt: Gustav Kühne.

Amtsgericht: Polide.

Kirchen: Evangelische: Pastor Fuchs. Kantor Friebel. — Katholische: Pfarrer Kramer. Kantor Decker.

Schulen: Evangelische: Rektor Schulz; Lehrer Kühle, Grohmann, Küster, Friebel, Springsklee, Hadauf. — Katholische: Lehrer Decker u. Kühn. — Priv. höhere Knaben- u. Mädchenschule: Leiterin Kirstein; Lehrer Gomille und Schabe.

Gewerbliche Anlagen: Vorstenzurichterei Carl Garitz Ombh. — Buchdruckerei und Zeitungs-